



Seniorenrat Aichwald

„Die Zeitung“

Nachrichten – Termine – Berichte – Meinungen

Mai 2011 – Ausgabe 18





Inhaltsverzeichnis:

Seite

3 - 4	Aus alter Zeit - eine Reihe des Seniorenrates
5 - 11	Alles Theater... „Das Kleine Aichwaldtheater“
12	Neumodisches Zeug
13 -14	Aktivitäten des Seniorenrats
15	Impressum



„Aus alter Zeit“

Eine Reihe des Seniorenrats Aichwald

Kindheit im Krieg und die Jahre danach

Seit einiger Zeit lebe ich in Aichwald. Geboren wurde ich 1932 in Beutelsbach. Großeltern und Eltern waren Weingärtner, sie hatten eine kleine Landwirtschaft, Äcker, Wiesen mit Obstbäumen und Beeren und natürlich Weinberge. Das war im Remstal üblich. Den Haushalt zu versorgen, den Hof und die Schweine - das war hauptsächlich die Aufgabe der Frauen.

Während des Krieges bekamen die Großeltern Hilfe, ein nettes Mädchen aus Polen. Mit ihm hatte meine Mutter viel Mitleid.

Zur Schule ging ich seit 1939 in Beutelsbach. Weiterführende Schulen gab es in Endersbach, Schorndorf und Waiblingen. Die Schulbücher wurden von der Schule verteilt und am Ende des Schuljahres wieder eingesammelt und im nächsten Jahr gegen die der höheren Klasse eingetauscht.

Im Weinberg gab es - und gibt es noch heute - viel Arbeit. Alle mussten helfen, auch wir drei Kinder. Alle Arbeiten mussten von Hand gemacht werden. Maschinen gab es nicht und Ochsen konnten wegen der Hanglage nicht eingesetzt werden. Das war im Krieg besonders schwer, denn die Männer waren fast alle Soldaten, auch mein Vater. Er starb schon 1941.

Was den Wein angeht, so kam früher ein „Weinherr“ (so nannte man die Aufkäufer) und übernahm die Mostfässer zum weiteren Ausbau. Die Kellerei kam erst später.

Bei den Fliegerangriffen auf Stuttgart wurde auch das Remstal getroffen. Es gab auch Bombenlöcher auf den Feldern und wir Kinder hatten große Angst vor den Tieffliegern.

In Richtung Aichelberg gab es einen Müllplatz. Die Familie schaffte einen Schlepper an und sammelte den Müll im Ort ein. Zum Aufschütten und Abladen brauchte es kräftige Leute. Für die nach dem Krieg von der Gemeinde eingestellten männlichen Flüchtlinge war es harte Arbeit. Es war aber eine Möglichkeit, Geld zu verdienen.



Mit 22 Jahren heiratete ich und habe zwei Söhne. Der ältere lernte zunächst Schlosser. Nach der Lehre folgte ein Studium der Ingenieurwissenschaften und Klimatechnik. Der zweite Sohn ging auf das Gymnasium und ist heute Meditationslehrer, leider sehr weit weg - im Himalaja.

Meine Schwester und die Mutter wohnten inzwischen auf den Fildern. Später ging ich mit den Kindern auch dort hin. In der ersten Zeit arbeitete ich in Esslingen am Obertor im Pflegeheim der Stadt als Küchenhilfe und später als Beiköchin. Nach längerer Krankheit bin ich nun Rentnerin.

Emma Maria Koch geb. Roth.





„Alles nur Theater ...

Was wäre das Leben ohne Theater.

Ich meine nicht die vielen Diskussionen oder den Ärger des täglichen Lebens.

Ich meine richtiges Theater, auf einer Bühne, dargestellt von Schauspielern für ein Publikum.

Anderen eine Freude machen, sie den Alltag vergessen zu lassen, das ist das Motto von:



Seit drei Jahren sind wir nun schon zusammen, eine Gruppe von ca. 8 Menschen aus der Gemeinde Aichwald, die mit Begeisterung und Engagement Theater spielen.

In dieser Zeit haben wir schon 4 Stücke aufgeführt.



„Immer Ärger mit Frau Kramer“





„Die Reise mit Hindernissen“





„Die Schwäbische Kehrwoche





„Er sucht Sie Sie sucht Ihn“





Gespielt haben wir in der Schurwaldhalle für "Menschen über 65 Jahre",

Für den VDK in Aichelberg und in der Begegnungsstätte.

Außerdem 2010 beim Aichwalder Straßenfest : "Die schwäbische Kehrwoche"

Das war eine besondere Herausforderung für uns. Eine Open -Air Vorstellung ist ja selbst für Profis nicht ganz einfach.

Zu diesem Stück haben wir uns die „FÜNF Esslinger“ ins Boot geholt. So konnte man die Kehrwoche für Gesundheitsbewusste neu erleben.

Der Beifall des Publikums ist der Lohn für unsere Arbeit. Mit glücklichen Gesichtern verlassen wir die Bühne und freuen uns über die vielen persönlichen Glückwünsche.

Für diesen Augenblick arbeiten wir gerne in unserer Freizeit. Was gibt es schöneres, als Anderen und sich selber Freude zu bereiten.

Regelmäßig wird alle 14 Tage geprobt. Dabei lernen wir, wie man ganz ohne Text, nur durch Körpersprache und Mimik eine Geschichte erzählen kann.

Wir schulen unsere Stimmen, um deutlicher und auch langsamer einen Text über die Bühne zu bringen.

Sich in eine andere Person hineinzusetzen ist nicht einfach und muss geübt werden.

Im Theater ist alles ein wenig anders als im wirklichen Leben, alles scheint ein bisschen übertrieben, manchmal sogar verrückt. Und es soll immer leicht und unangestrengt bei den Zuschauern ankommen. Das erfordert konzentrierte Arbeit, immer begleitet von Freude und Lachen. Alle haben Teil an der Entwicklung des Stückes. Am Text wird gefeilt, die Requisiten werden zusammengestellt, die Kostüme besprochen.

Wenn die Stunde der Vorstellung naht, steigt die Anspannung. Wird es klappen? Kommen wir beim Publikum an?

Wenn wir dann am Schluss Applaus bekommen, wissen wir, dass es sich gelohnt hat. Denn wie schon gesagt:

Beifall ist der Lohn für die Schauspieler





Wer Lust hat, bei uns mitzumachen, sei es auf oder hinter der Bühne, ist jederzeit herzlich willkommen. Ob als Schauspieler, für Kostüme, Frisuren, Maske, Musik. Oft brauchen wir auch handwerklich begabte Menschen für das Bühnenbild.

Jeder findet etwas, wo er sich einbringen könnte.

Nur Mut, wir sind eine fröhliche Gruppe.

Die Proben im Mai: 19.05.2011

Die Proben im Juni: 16.06.2011

30.06.2011

Immer in der Schurwaldhalle im Raum4 .

Ich erteile auch gerne vorab telefonisch Auskunft unter der Nr.

0711/361401

Helga Schlumberger





„Neumodischer Kram“

Also - ich fahr gerne mit dem Zug. Und da muss ich auf den Bahnhof. Haben Sie sich auch schon mal darüber geärgert, wie dreckig die Böden dort sind? Nichts über die Putzteufel, die vergeblich versuchen, deutsche Gründlichkeit in den Boden zu putzen. Begeben wir uns mal auf Ursachenforschung.

Ich esse so gerne Käsebrötchen, oder auch mal mit Salami drauf. Und die gibt es dort. Der junge Mann mit frisch gestyltem Haar grinst fröhlich und wickelt das untere Ende des Brötchens, Semmel, Baguette, in eine Serviette. Ich muss das Geld heraus kramen, hoffentlich passend (inzwischen hält er meine Brötchen fest). Und dann geht das Theater los. Die Brötchenhälften sind oben und unten mit Butter geschmiert, dann irgend so ein Grünzeug, auf ihm die Salamischeiben, darauf ein Remouladenersatz (wegen der Geschmacksnerven) und dann zwei, auch mal drei Tomatenscheiben auf dem glitschigen Untergrund. Und nun beißen Sie da mal rein. Da muss man schon das Maul ganz weit aufreißen und das Brötchen - wegen der Zutaten - mit beiden Händen festhalten. Und nun brauchen Sie noch zwei Hände zum Drunter halten. Wer hat die schon. Aber es müsste sein, weil sich das Brötcheninnenleben sonst selbstständig macht und den Bahnhofsboden garniert. Und genau das ist mir passiert. Ich gebe zu, manchmal bin ich ein bisschen schusselig. Aber Maulsperre und vier Hände - nee.

Der Versuch, die Remoulade- Tomatenscheibe mit der Schuhspitze unter den Verkaufsstand zu bugsieren misslang gründlich; aber die schön geputzten Schuhe waren verschmiert.

Meine Frage, ob man ein Salamibrötchen auch ohne Dekoration bekommen könne, beantwortete der gestylte Verkäufer mit dem Hinweis, Senioren sollten sich doch gesund ernähren. Da hatte ich den Salat.

Bei der nächsten Reise nehm ich eine Brezel.

Ohne Butter. Vorsichtshalber.

Wir sind ja schließlich in Schwaben.



H.-J. Steudtner



Unsere Aktivitäten mit fest wiederkehrenden Terminen:

1.) Radeltreff für Seniorinnen und Senioren

Jeden Mittwoch 9 Uhr am Brunnen vor der Schurwaldhalle.
Und am ersten Dienstag im Monat eine große Tour.
Info Tel. 361388 Franz Kampmann

2.) Lauffreff für Menschen ab 55 Jahren,
speziell für Einsteiger und Anfänger.

Treffpunkt: jeden Montag, 10.30 Uhr bei jedem Wetter, vor der
Gaststätte Liederkranz in Schanbach.
Info bei Armin Tel. 364470

3.) PC-Treff 55+ : Jeden 3. Dienstag im Monat, 19.00 Uhr
Nur nach vorheriger Anmeldung

4.) Netzwerk „Miteinander“

„Treffrunde“ jeden Dienstag ab 16.30 in der Gaststätte "Zum
Liederkranz" in Schanbach
und „Miteinander“-Treff jeweils am letzten Dienstag im Monat ab
12.30 Uhr in der "Waldschenke" in Aichschiss

5.) 'FÜNF Esslinger': jeden Dienstag ab 14.45 bis 16.00 Uhr in der
Schurwaldhalle (Vereinsraum 4). Übungsleiterin: Sonja Weyde, Tel.
362514

6.) Gesellschaftstanz: jeden zweiten Freitag 19.00 Uhr (Vereinsraum
4)

7.) Gedächtnistraining

Jeden ersten Montag im Monat, 15.00 bis 16,30 Uhr
Schurwaldhalle, Vereinsraum 3
Leitung: Frau Sauter, Tel. 364339.

8.) WALKING (ohne Stöcke)

Treffpunkt: jeden Mittwoch um 16,30 Uhr am
Parkplatz bei der ev. Kirche in Aichelberg,
Info und Anmeldung bis Dienstags
Tel. 0711/36 21 05



Weitere Aktivitäten, die nicht an feste Termine gebunden sind:

- 1.) Sprechtag RAT und TAT
- 2.) Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht.
- 3.) Gelegentliche Fahrdienste
- 4.) Kleine handwerkliche Tätigkeiten
- 5.) 'Berichte aus alter Zeit'. Ihre Erinnerungen werden aufgeschrieben und in 'Die Zeitung' gedruckt.
- 6.) „Das kleine Aichwaldtheater“
- 7.) „Die Zeitung“ erscheint vierteljährlich
- 8.) Lernunterstützung. Hilfe vor dem Schulabschluss
- 9.) Seniorenbetreuung im Pflegeheim

Kontakt zum Seniorenrat:

Sprechtag jeden Mittwoch bei RAT und TAT
im Rathaus, 16 bis 18 Uhr

Unser Telefon: 0711 3690927 (mit Anrufbeantworter)
Internet: www.aichwal.de/soziales.agenda/seniorenrat
E-Mail: seniorenrat-aichwald@web.de



Anschrift der Redaktion:

IMPRESSUM

Anschrift der Redaktion

Rathaus Aichwald
Seestr. 8
73773 Aichwald

Das Redaktionsteam:

Wolfgang Besemer, Albstraße 5, 73773 Aichwald, Tel. 36 44 36
Hannelore Pfannenschmid, Lessingweg 15, 73773 Aichwald, Tel. 36 35 91
Waltraud Sienel, Steinäcker 13, 73773 Aichwald, Tel. 36 25 87



18. Auflage Mai 2011, 150 Exemplare

Sie erhalten „Die Zeitung“ in:

Aichelberg	Einkaufsmarkt Lüll
Aichschieß	Bäckerei Stolle
Krummhart	Dorflädle
Lobenrot	Gasthaus Waldhorn
Schanbach	Rathaus – Bücherei – Begegnungsstätte - Seniorenzentrum